

# Pauschal abgestempelt

BNN 26.1.16

Zu „Kritische Worte zum neuen Jahr“ vom 11. Januar:

Im Artikel über den Neujahrsempfang in Waghäusel wird berichtet, OB Walter Heiler sei verärgert über die Hochkonjunktur von Bürgerinitiativen und unterstützt deren Mitgliedern und Unterstützern, sie würden aus reinem Eigennutz handeln anstatt im Interesse des Gemeinwohls. Dabei stellt sich die Frage wie Herr Heiler „Gemeinwohl“ definiert. Dient es tatsächlich dem Gemeinwohl, seinen Bürgern ein lärmproduzierendes und gesundheitsschädliches Monstrum nach dem anderen vor die Nase setzen zu wollen? Und ist es Eigennutz, wenn sich die Bürger dagegen wehren? Die Wohnqualität und die Gesundheit eines ganzen Stadtteils werden als Eigeninteressen dargestellt, während eine Handvoll Arbeitsplätze, die aus den Kosten vieler anderer Bürger entstehen, dem Gemeinwohl dienen sollen? Bei Tausenden von Unterschriften gegen diese Planungen kann man wohl nicht mehr von Einzelinteressen sprechen. „Bringen Sie sich ein“ empfiehlt Herr

Heiler. Genau das tun die Mitglieder der Bürgerinitiativen – sie kämpfen für die Berücksichtigung der Interessen eines Großteils der Stadtbevölkerung, also für das Gemeinwohl. Und sie tun das, indem sie genau befolgen, was der OB vorschlägt: „Informieren, analysieren, diskutieren und in der Sache auch streiten. Danach abwägen, eine eigene Meinung bilden und dann entscheiden, was dem Gemeinwohl diene.“ Für mich ist nur fraglich, ob sich die Verwaltung und der Gemeinderat bei der Planung von Großprojekten in der jüngeren Vergangenheit auch an diese Empfehlung gehalten und die potenziellen schädlichen Auswirkungen in die Abwägungen miteinbezogen haben. Im Übrigen übersieht Herr Heiler, dass auch Mitglieder von Bürgerinitiativen sich in sozialen Bereichen und in Vereinen ehrenamtlich engagieren. Ob sie dazu in Zukunft noch bereit sein werden, nachdem sie pauschal als Egoisten abgestempelt wurden, wird sich zeigen.

Claudia Schmaus  
Waghäusel-Wiesental